

Workshop „Sicherung von Künstlernachlässen in Sachsen. Überlieferungsbildung im Verbund als praxistauglicher Ansatz?“



Termin: 27./28. Mai 2021
Ort: Sächsische Akademie der Künste
Palaisplatz 3
01097 Dresden

30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung beschäftigen sich zahlreiche Forschungsprojekte aus verschiedenen Perspektiven und Disziplinen mit dem Transformationsprozess der vergangenen Jahrzehnte. Grundlage dieser Forschungen sind vielfältige Quellen aus Archiven, Bibliotheken, Museen und anderen sammelnden Institutionen sowie von Forschenden selbst erhobenes Material. Während Archive aufgrund festgeschriebener Zuständigkeiten in erster Linie archivwürdige Unterlagen ihres Trägers dauerhaft aufbewahren und damit häufig ein Schwerpunkt auf Verwaltungsunterlagen liegt, sind für ein ganzheitliches Abbild einer Gesellschaft ein multiperspektivischer Blick und damit eine breitere Quellengrundlage notwendig. Ergänzendes Sammeln, etwa von Nachlässen, bildet dabei ein Aufgabenfeld, das neben Archiven auch andere Institutionen wie Bibliotheken oder Museen betreiben. Für die sammelnden Einrichtungen ist dies ein ressourcenintensives Arbeitsgebiet, das je nach Schwerpunkt unterschiedlich intensiv betrieben und bei institutionenübergreifender Zusammenarbeit umso zielführender wahrgenommen werden kann.

Demgegenüber agieren in einer lokalen, regionalen und überregionalen Öffentlichkeit zahlreiche Persönlichkeiten nicht nur aus Kunst und Kultur, deren private Unterlagen wichtige ergänzende Quellen für zeitgeschichtliche Forschungen darstellen. Ihre archivwürdigen Unterlagen gilt es zu bewahren und sie - unter Wahrung von Schutzfristen - der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Um hierfür geeignete Einrichtungen zu finden, wird von Seiten der Archivwissenschaft bereits seit mehreren Jahrzehnten das Instrument der Überlieferungsbildung im Verbund diskutiert und praktiziert. In Sachsen befinden sich derartige Abstimmungen noch in den Anfängen. Im Bereich der Bildenden Kunst engagieren sich die Staatlichen Kunstsammlungen, Landesstelle für Museumswesen (SKD) im Ende 2020 abgeschlossenen Pilotprojekt „Künstlernachlasssicherung“, das primär künstlerische Werke im Blick hat und beratende wie vermittelnde Angebote initiiert hat.

Die Sächsische Akademie der Künste sieht sich mit ihrem Archiv hier in einer Mitverantwortung und möchte zum Austausch aller in Sachsen im Themenbereich Kunst und Kultur sammelnden Institutionen anregen. Vor- und Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturschaffenden sollen dabei aus einem ganzheitlichen Blickwinkel unter Einbeziehungen analoger wie digitaler Überlieferungen (einschließlich von Lebensdokumenten, Korrespondenzen, Manuskripten und Werken) betrachtet werden. Ziel ist perspektivisch die Schaffung eines institutionen- und spartenübergreifenden Sammlungsprofils zur Überlieferungsbildung im Verbund, das einerseits Künstlerinnen und Künstlern eine Orientierungshilfe bietet und andererseits sammelnde Einrichtungen besser vernetzt und Kompetenzen bestmöglich bündelt. Die Sächsische Akademie der Künste möchte mit dieser Veranstaltung aufbauend auf bestehenden Strategien im Freistaat ein Gesprächsangebot unterbreiten und ein sichtbares Zeichen für den Wert privater Unterlagen von Künstlerinnen und Künstlern in Sachsen setzen.

Kontakt: Dr. Judith Matzke
Sächsische Akademie der Künste, Archiv
Palaisplatz 3, 01097 Dresden
Tel. 0351/810763-05
matzke@sadk.de